

gend irgendwo im Süden zu verbringen. Wiederholt zogen von Ost nach West Trupps lockender Buchfinken, Pieper, Bachstelzen, Feldlerchen, Grünfinken, Schwalben, Ringeltauben und ein Wanderfalke vorüber, alle vom starken Zugtrieb erfasst.

Gegen Abend erschienen immer zahlreicher und in mächtigen Schwärmen auf Bäumen am Ufer die Staren, wo sie sich lebhaft unterhielten. Bei der Dämmerung flogen sie dann in die nahen Schilfbestände ein, woselbst die Vögel beisammen diese Nacht verbringen. Wo werden sie anderntags schon rasten? Wieviele Kilometer werden sie ihrem Ziele näher sein? Wie weit treibt der Wandertrieb die verschiedenen Vogelarten? Wie steht es mit dem Orientierungssinn? Welches ist die Wanderroute? Unzählige Fragen drängen sich dem Beobachter immer wieder auf! Rätselhaft wird uns noch manches sein und bleiben über den Vogelzug.

Wir wünschen all den lieben befiederten Sängern gute Reise und hoffen, dass bis zu ihrer Rückkehr die entzweiten Völker einander die Hand gereicht haben zu einem baldigen gerechten Frieden.

(Eingegangen: 17. Februar 45.)

Kleinere Mitteilungen.

Schützt die Adler, bevor es zu spät ist.

Im vergangenen Jahr wurden bei Ilanz und Arosa je ein prächtiger Steinadler abgeschossen. Alle Zeitungen berichteten davon und veröffentlichten teils Bilder. Nicht selten wurde dem Schützen Anerkennung gezollt und seine Heldentat beglückwünscht.

Wahrlich ein trauriges Omen: Schänder unserer Heimatnatur werden in der Presse gerühmt, statt dass sie als eigentliche Landesverräter, Frevler an unserem Nationalbesitz, verurteilt und gebrandmarkt werden.

Im Kanton Graubünden werden noch jedes Jahr einige Steinadler zur Strecke gebracht. Es ist kaum zu glauben, dass ein Bergkanton, der hauptsächlich vom Touristenverkehr lebt, sich wissentlich seiner Naturschönheiten berauben lässt. Ist man sich in Fry Rätien nicht im klaren, was die Fremden dort hinauf in die Ferien lockt? Weiss dieser Kanton nicht, dass er ein Heimatmuseum ist, dass man aber ein Museum nicht mehr besucht, wenn seine Schaustücke nicht mehr vorhanden sind?

Ornithologen, Naturschützer! Sollten dieses Jahr wieder Adlerabschüsse ruchbar werden, so ist unsere Zeit gekommen. Dann greift ein jeder zur Feder, dann muss es richtig rauschen im schweizerischen Blätterwald. In jede Zeitung, in jedes Blatt gehört dann ein Artikel, worin wir, trotz allem ruhig und sachlich, unseren Standpunkt vertreten.

Jeder mache mit, wir zählen auf Euch. Bereitet Euch jetzt schon vor. Stemmlers Mahnruf: «Schützt die Adler, bevor es zu spät ist», sei unsere Devise.

Hans Minder, Schaffhausen.